

Neues aus Fischenich



Erfolgreiche Arbeit im Rat für Hürth und Fischenich

(RWi) Vor der Kommunalwahl am 25. Mai 2014 können die Fischenicher Ratsherren Ulrich Conzen und Rüdiger Winkler sowie Raimund Westphal als Sachkundiger Bürger und Ratskandidat für das Oberdorf auf eine erfolgreiche Arbeit für Hürth und Fischenich in der zu Ende gehenden Amtsperiode des Hürther Stadtrates zurückblicken.

Mit dem **Bürgerstammtisch** der CDU Fischenich haben die CDU-Ratsvertreter **Ulrich Conzen** und **Rüdiger Winkler** eine bisher nicht da gewesene Institution geschaffen, die es jedem Fischenicher Bürger ermöglicht, sich über kommunalpolitische Themen zu informieren sowie Anregungen und Beschwerden an den richtigen Mann zu bringen oder einfach auch nur, bei einem Bier oder anderem Getränk die Fischenicher CDU-Politiker besser kennen zu lernen.

An Themen aus der aktuellen Kommunalpolitik mangelte es nie. Im Mittelpunkt stand dabei häufig die prekäre Finanzsituation in Hürth und deren gravierende Auswirkungen auch auf das Fischenicher Vereinsleben. An fortgeschrittenen Abenden kam dann auch noch die eine oder andere Anekdote aus dem Fischenicher Dorfleben dazu. „Der unmittelbare Kontakt zu den Bürgern ist uns sehr wichtig. Wir wollen deshalb auch weiterhin in jedem Quartal zu einem Bürgerstammtisch einladen. Das ist bereits jetzt zu einer festen Institution geworden“, betonten **Raimund Westphal** und **Rüdiger Winkler**.

Die schlechte Finanzsituation hat Fischenich durch die von der bisherigen Mehrheitskooperation aus SPD, FDP und Grünen gefassten Beschlüsse hart getroffen. Trotz des massiven Protestes der Fischenicher Dorfgemeinschaft, der ortansässigen Vereine, die mit 250 Personen zur Stadtratssitzung am 11. Mai 2010 ins Bürgerhaus gekommen waren, um die Mehrheit im Hürther Rat umzustimmen, wurden bereits mit dem Haushalt 2010 die **Mietzuschüsse an die Dorfgemeinschaft zur Anmietung des Saales im Fischenicher Hof** mit der Stimme des Fischenicher SPD-Vertreters gestrichen.

Beinahe wäre auch der seit langem im Sport- und Bäderausschuss beschlossene Ausbau des Fischenicher Fußballplatzes mit einem **Kunstrasenplatz** den gegenläufigen Bestrebungen von Bürgermeister und Ratsmehrheit zum Opfer gefallen. Diese wollten die bei der Stadt für diesen Zweck angepasste Sportpauerschale des Landes lieber für Ausbaumaßnahmen von Sportstätten in anderen Hürther Stadtteilen nutzen. Erst die hartnäckigen Bemühungen des VfR Fischenich, die von den CDU-Vertretern im Rat und dessen Ausschüssen massiv unterstützt wurden, führten letztlich dazu, dass sich auch die politische Mehrheit des Rates und damit auch die Verwaltung nicht mehr weigern konnten, die vorhandenen Mittel aus der Sportpauerschale freizugeben.

Ähnlich, wie bei diesen Beispielen, setzten sich die CDU-Ratsvertreter immer für die berechtigten Interessen der Fischenicher Bürger und der Fischenicher Vereine ein. Sei es bei den Problemen der Bürger beim Ausbau der Straße „An St. Martin“, bei notwendigen Informationen über anstehende Baumaßnahmen in Fischenich, insbesondere im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet „An den 4 Höfen“ und der anstehenden Sanierung der Gennerstraße, sowie bei Verbesserungen des Ortsbildes wie der Umsetzung von Anregungen interessierter Bürger zum Rosellenplatz.

Großen Anklang hat auch die Vortragsreihe der CDU Fischenich gefunden, wie zum Beispiel von Ulrich Conzen zur Patientenverfügung und zum Betreuungsrecht, sowie diverse Exkursionen in die nähere Umgebung (Weilerbachtal und Kölner Altstadt).

„All diese Aktivitäten und den Einsatz für Fischenicher Interessen möchten wir auch in der kommenden Amtszeit des Rates fortsetzen“, versprechen die CDU-Ratskandidaten

Raimund Westphal und **Rüdiger Winkler**.



Liebe Hürther Bürgerinnen und Bürger,



in den letzten fünf Jahren haben wir Sie mit unseren Stadtnachrichten über die Entwicklungen in unserer Stadt informiert. Ihre Anregungen waren uns eine wichtige Richtschnur bei unserer politischen Arbeit für Hürth. Im Vorfeld der Kommunalwahl, die am 25. Mai 2014 zusammen mit der Europawahl stattfinden wird, informieren wir Sie aktuell über einen Ausschnitt der politischen Ideen, Initiativen und Aktionen der CDU. Die CDU-Mannschaft steht bereit, um sich mit einer Mehrheit im Rat noch wirkungsvoller für Sie und Ihre Anliegen einsetzen zu können. Dafür bitte ich um Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Dirk Breuer
CDU für Hürth

Wann kommt die B 265n?

Seit dem 14.09.2011 gibt es einen Planfeststellungsbeschluss zum Bau der B 265n – der Ortsumgehung Hermülheim. Von den gegen den Planfeststellungsbeschluss anhängigen Klagen wurde eine inzwischen zurückgenommen, die Rücknahme einer weiteren Klage steht kurz bevor. Die Klagen haben aber grundsätzlich keine aufschiebende Wirkung. Für die Ortsumgehung besteht vollziehbares Baurecht. Allerdings wurde bisher noch keine Entscheidung über die Finanzierung der Maßnahme getroffen. CDU-Bundestagsabgeordneter Dr. Georg Kippels hatte sich diesbezüglich an das Bundesverkehrsministerium gewandt. Die Auskunft lautete: Aussagen zum Neubeginn von Maßnahmen werden voraussichtlich erst im Sommer in Abhängigkeit von den haushaltspolitischen Entscheidungen getroffen.

Die Haushaltsplanberatungen laufen derzeit in Berlin. Erschwerend ist eine Prioritätenverschiebung auf Bundesebene zugunsten von Erhaltungsinvestitionen. Aufgrund des schlechten Zustands vieler Bundesstraßen und Brücken wird diesen ein Vorrang eingeräumt. Sofern daneben Finanzierungsspielräume für Neubauprojekte bleiben, steht die B 265n auch in Konkurrenz zu anderen baureifen Maßnahmen. „Nachdem es nun endlich grünes Licht aus Düsseldorf für die Maßnahme gibt, ist jetzt verstärktes Lobbying in Berlin gefragt“, so CDU-Fraktionschef Dirk Breuer.

Bürger wollen mehr Sauberkeit

von Dirk Breuer

Ein sauberes Umfeld ist wesentliche Voraussetzung dafür, dass sich die Menschen in Hürth wohlfühlen. Aus Bürgergesprächen wissen wir, dass sich ein Großteil der Hürtherinnen und Hürther gepflegte Straßen und Plätze wünscht. Zugleich bemängeln viele Bürgerinnen und Bürger, dass die Sauberkeit in der Stadt in den vergangenen Jahren stark nachgelassen hat. Dieser negativen Entwicklung will die Hürther CDU entgegenwirken. Mit einer optimierten Stadtreinigung, der Wiedereinführung der so genannten Kehrmännchen in allen Stadtteilen und der Vereinbarung nachprüfbarer Qualitätsstandards mit den Stadtwerken wollen wir mehr Sauberkeit im Stadtbild erreichen. Auch der Umgang mit Sperrmüll und so genanntem „wildem Müll“ soll verbessert werden.



Bürgerpark Hürth: Leider kein Einzelfall.

Wir fordern zudem ein neues Konzept für die öffentlichen Abfallbehälter. Überquellende Abfalleimer und achtlos weggeworfener Müll haben in unserem Stadtbild nichts zu suchen. Ein neues Leerkonzept und neue Abfalleimer, bei denen auch Zigarettenstummel entsorgt werden können, sollen zusätzlich für mehr Ordnung in Hürth sorgen. Zu einer attraktiven Stadt gehört nach unserer Überzeugung auch eine ordentliche Gestaltung der öffentlichen Grünflächen. Mähen und Grünpflege müssen so erfolgen, dass Unkraut nicht die Oberhand gewinnt. Verwilderte Flächen müssen neu gestaltet werden.

Verantwortungsvoller Umgang mit den städtischen Geldern ist gefragt

Der Haushaltsplan der Stadt für das Jahr 2014 wurde im Februar gegen die Stimmen der Union beschlossen. Der finanzielle Handlungsspielraum wird immer enger.

Im Kern gestaltet sich die von Rot-Grün-Gelb beschlossene Finanzplanung folgendermaßen:

- Defizit 2014: 12,3 Millionen Euro
- Ausgabevolumen: 138,4 Millionen Euro
- Einnahmen: 126,1 Millionen Euro
- Defizit bis 2017 in Summe: fast 60 Millionen Euro
- Die Pflicht zur Aufstellung eines Haushalts-sicherungskonzeptes wird 2015 und 2016 nur noch um rund 476.000 Euro bzw. 367.000 Euro unterschritten.
- Die gesamtstädtische Verschuldung steigt im Finanzplanungszeitraum auf über eine Viertel Milliarde Euro.

Vor diesem Hintergrund haben wir dem Haushalt nicht zugestimmt. Die finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten gehen auf diese Weise gegen Null. Alles, was Hürth lebens- und liebenswert macht, ist gefährdet, wird so weiter gewirtschaftet.

Unser Ziel ist es, die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Stadt zu gewährleisten, damit die Dinge, die Hürth lebens- und liebenswert machen, weiterhin finanziert werden können. Wir wollen einen soliden und ausgeglichenen Haushalt. Unser langfristiges Ziel ist der dauerhafte Abbau der kommunalen Schulden. Der Rhein-Erft-Kreis hat es vorgemacht – der Kreis ist heute schuldenfrei.

Dies wollen wir erreichen, indem wir einerseits Ausgaben reduzieren. So muss beispielsweise eine permanente Aufgabenkritik in der Stadtverwaltung sowie bei den Stadtwerken Hürth zur Selbstverständlichkeit werden. Das Einsparpotenzial durch die Überprüfung der Aufgaben und der Verwaltungsorganisation ist noch nicht ausgeschöpft. Dabei spielt auch die interkommunale Zusammenarbeit, also die Kooperation von zwei oder mehreren Kommunen zur gemeinsamen Erbringung von öffentlichen Aufgaben, eine zentrale Rolle. Andererseits wollen wir die Einnahmehasis weiter verbessern. Dazu wollen wir den Schwerpunkt auf die Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben legen.

Mehr Mobilität für Hürth

von Dirk Breuer

Die Linie 18 stellt eine zentrale Verbindung nach Köln und in das Hürther Umland dar. Viele Hürtherinnen und Hürther wünschen sich verbesserte Taktzeiten.

Die CDU setzt sich für eine Taktverdichtung in der Hauptverkehrszeit und in den Abendstunden ein. Wir wollen, dass mehr Bahnen nach Hürth durchfahren und nicht an der Endstation in Köln-Klettenberg halten.

Anschluss an die Datenautobahn

von Uwe Listner und Raimund Westphal

Bereits im Spätsommer 2011 setzte sich die CDU-Fraktion für eine Verbesserung der Breitbandinfrastruktur in Hürth ein. Private Haushalte und Gewerbetreibende beklagten schon damals, dass die Internetverbindungen für die Nutzung multi-medialer Onlineangebote bis auf wenige Stellen im Stadtgebiet zu langsam seien.



Baustellenbesichtigung durch Raimund Westphal und Uwe Listner.

Auf eine Anfrage der CDU zum Thema offenbarte die Verwaltung in ihrer Antwort, dass man seitens der Stadt bis dahin keine zielführenden Initiativen zu Verbesserung der Versorgung unternommen hatte. Die großen Netzbetreiber seien an einem Ausbau des Datennetzes nicht interessiert – eine Beantragung von Fördermitteln habe nicht stattgefunden. Vielmehr favorisiere man das funkbasierte LTE-Netz, weil die Verlegung von Leitungen im Boden wirtschaftlich nicht begründbar sei.

Die Ergebnisse der im Herbst 2013 durchgeführten Befragung Hürther Unternehmen machten nun erneut deutlich, welche Auswirkungen der Engpass bei schnellen Datenverbindungen hat.

Wir begrüßen die Entscheidung des Netzbetreibers Netcologne, das Hürther Stadtgebiet flächendeckend mit schnellem Internet zu versorgen. So führten Vertreter des Unternehmens in der Haupt- und Finanzausschusssitzung Anfang April diesen Jahres aus, dass bereits mit ersten Schritten zur Verlegung von Glasfaserleitungen begonnen wurde, die privaten Haushalten und Gewerbebetrieben Anschlüsse mit Geschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/s ermöglichen werden. Die Maßnahmen zum Netzausbau werden voraussichtlich zwei Jahre dauern. In dieser Zeit werden zwar einige Baustellen den Verkehrsfluss belasten, aber dafür wird anschließend in jedem Hürther Stadtteil schnelles Internet zur Verfügung stehen.

CDU vor Ort ■ CDU vor Ort ■ CDU vor Ort ■ CDU vor Ort

Vortragsabend zum Thema „Erbrecht“ mit Ulrich Conzen

**Wann: 09. Mai 2014
19.00 Uhr**

Wo: „Fischenicher Hof“

Radtour in die Domstadt

**Wann: 01. Juni 2014
10.00 Uhr**

**Treffpunkt: Park & Ride-Parkplatz
Straßenbahnhaltestelle
Fischenich**

Bürgerstammtisch

**Wann: 12. Juni 2014
19.00 Uhr**

**Wo: Gaststätte „Braunsfeld“
Gennerstr. 194, 50354 Hürth**

CDU vor Ort ■ CDU vor Ort ■ CDU vor Ort ■ CDU vor Ort

Entlastung für die Gennerstraße in Sicht

**(RWe) Die Teilspernung für LKW über 3,5 t
auf der Luxemburger Straße in Richtung Köln
entwickelte sich zum Problem für Fischenich.**

Mit Wirkung vom 03. Februar 2014 wurde die Luxemburger Straße ab der Einmündung Industriestraße für den Schwerlastverkehr in Richtung Köln gesperrt. An dieser Stelle gilt nunmehr die vorgeschriebene Fahrtrichtung rechts in Richtung Erftstadt.

Mit dieser Maßnahme soll die hohe Schadstoffbelastung entlang der Luxemburger Straße, insbesondere im Stadtteil Hermülheim, reduziert werden.

Die getroffenen Umleitungsmaßnahmen haben dazu geführt, dass der Schwerlastverkehr vorhandene Alternativstrecken nutzt, um auf kürzestem Wege zum Autobahnanschluss BAB 4 (Klettenberg oder Eifeltor) zu gelangen.

Zahlreiche Beschwerden von Anwohnern der Gennerstraße, die über eine Zunahme des LKW-Verkehrs auch zur Nachtzeit berichteten, nahm die CDU-Fraktion zum Anlass, im Planungsausschuss einen Antrag auf ein Durchfahrtsverbot für den Schwerlastverkehr u. a. auf der Gennerstraße zu beantragen.

Im Planungsausschuss bestätigte die Verwaltung auf der Grundlage ihrer Zählungen nun das, was den betroffenen Anwohnern schon seit langem klar war: Es gibt eine deutliche Mehrbelastung der Gennerstraße durch LKW-Verkehr. „Das Ergebnis bestätigt unsere Auffassung, dass dringender Handlungsbedarf besteht und wir sind froh, dass unserem Antrag entsprechend endlich etwas für die betroffenen Anwohner getan wird“, so Raimund Westphal, CDU-Vertreter im Planungsausschuss.



Festgefahren – was nun? (Foto: Ralf Ottlik)

Im Ergebnis wird die Verkehrsführung zukünftig geändert: LKW, die auf der Luxemburger Straße aus Richtung Hermülheim oder vom Gelände der Firma Praxair kommen, dürfen nach Aufstellung entsprechender Beschilderung nicht mehr in die Gennerstraße einfahren.

Die CDU wird die Auswirkung der beabsichtigten Maßnahmen beobachten, gegebenenfalls muss sich der Planungsausschuss erneut mit dem Thema beschäftigen.

Dass eine Verbesserung der nunmehr in allen Hürther Stadtteilen fühlbaren Verkehrsprobleme erst mit dem Bau der B 265n entstehen kann, liegt auf der Hand (hierzu mehr im Innenteil).

Beilagenhinweis:

Die Ratskandidaten der CDU-Fischenich

Raimund Westphal

und

Rüdiger Winkler

stellen sich vor!